Vernissage
Freitag, 18. März 2016, 18.00 Uhr

Einführung
Prof. Dr. Eva-Maria Engelen

Musikalischer Beitrag
Tamara De Vito und Vincenzo Lentinti

Die Ausstellung AGNES BLUM dauert bis am 11. Juli 2016

Das Haus ist Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 19.00 Uhr, Freitag von 8.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Die Klinikleitung, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Künstlerin freuen sich auf Ihren Besuch.

Die Venenklinik erreichen Sie ganz einfach mit den ÖV. Sie liegt in Sichtweite nördlich des Bahnhofs. Parkplätze befinden sich vor der Klinik oder im nahegelegenen Parkhaus «Gardencity/ Venenklinik».

Leitung + Administration
Rahel Nessensohn

Buffet
Hotellerie

Technischer Dienst
Beat Kressibucher

Die Venenklinik bürgt als Spezialklinik seit über 30 Jahren für eine hohe Kompetenz in der Abklärung und der Therapie von Gefässkrankheiten – auch über die Landesgrenzen hinaus. Zum umfangreichen Angebot zählen die Diagnose, die Abklärung und die Behandlung von Erkrankungen von Blutgefässen in den Beinen, wie Krampfadern, Besenreiser, Beinvenenthrombosen, Schaufensterkrankheit, Lymphödeme sowie die Wundbehandlung am offenen Bein.

Die langjährige Erfahrung, die Betreuung durch qualifizierte Fachärzte und die Anwendung modernster Behandlungsmethoden machen die Klinik zu einer attraktiven Adresse. Die Patientinnen und Patienten schätzen überdies die ruhige Lage und die Annehmlichkeiten eines gepflegten Hauses.

Venenklinik Bellevue
Ihre Spezialklinik am Bodensee

Venenklinik Bellevue
Brückenstrasse 9
CH-8280 Kreuzlingen
Tel. +41 (0)71 678 22 66
Fax +41 (0)71 678 22 67
info@venenklinik.ch
www.venenklinik.ch
/VenenklinikBellevue

EINLADUNG
ZUR VERNISSAGE UND AUSSTELLUNG

AGNES BLUM

Von der Schönheit des Unscheinbaren

Freitag, 18. März 2016, 18.00 Uhr

Venenklinik Bellevue
Ihre Spezialklinik am Bodensee

Ein Haus das auch Kunst nahe bringt.

Von der Schönheit des Unscheinbaren AGNES BLUM

Zwischen Bellevue
1984 und 2016

Agnes Blum, 1942 in Kevelaer/Niederrhein geboren, lebt als Künstlerin in Konstanz, pflegt durch ihre Mitgliedschaft bei Kunst Thurgau auch vielerlei Beziehungen zum Schweizer Grenzkanton. Der Schulzeit folge ein Studium als Erzieherin. Nach einer Ehe, aus der drei Kinder hervorgingen, nahm sie eine Tätigkeit als Aktivierungstherapeutin mit alten Menschen in Kreuzlingen auf.

1978 führe eine Begegnung anlässlich einer Ausstellung mit Amish Quilts zu einer Auseinandersetzung mit dieser Tradition, die zu eigenständigen Formen und Inhalten führte. Dabei wurde Blum auch durch ihr feines Gespür für und die Liebe zu textilen Materialien überaus unterstützt.

Agnes Blums Hinwendung zur analytischen Psychologie, Bioenergetik und Buddhismus lässt sich in ihren spontanen, spannungsgeladenen Tuschezeichnungen erkennen.

Mit eine Rauminstallation 1984 im stillgelegten Sanatorium Bellevue in Kreuzlingen begann für die künstlerische Autodidaktin auch eine zielgerichtete künstlerische Tätigkeit, die bald mit einem Stipendium und einem Lehrauftrag honoriert wurde. Anlässlich einer Einladung des Goethe-Instituts für einen sechswöchigen Workshop in La Paz, Cochabamba und Santa Cruz konnte die Textilkünstlerin auch ihre performativen Ambitionen entfalten.
Die künstlerischen Menschen, die Agnes Blum durch ihr Gedankengut und Werk geprägt haben, sind Marcel Duchamp, Kurt Schwitters, Joseph Beuys, Mereth Oppenheim, Hermann Nitsch, John Cage, Arvo Pärt und Louise Bourgeoise.

Der wichtige Lehrmeister ist ihr jedoch der Alltag. In WAHR zu NEHMEN, seine Rituale in ihrem psychosozialen Zusammenhang zu sehen und in die Kunst zu transformieren, empfindet Agens Blum als ihre Lust und Aufgabe.

«In Agnes Blums Arbeiten waltet eine besondere Zärtlichkeit zu den Dingen, weil durch sie hindurch das menschliche Drama erspürt werden kann. Dieser genaue unsentimentale Umgang mit dem lebensgeschichtlichen Schmerz lässt uns die Kunst begreifen als das Schöne zwischen panischem Schrecken und erotischem Begehren. Und sie vermag uns so vielleicht etwas zurückzugeben von der Erinnerung an den beseelten Augenblick, das Auffinden der eigenen Spur des Lebens, und jenen ersten befreienden Schritt ins Imaginäre.» Peter Renz

Weitere Informationen auf der Website **www.agnesblum.de**